

Von: [REDACTED]
An: ["Dialogbüro des grünen Parlamentsklubs"](mailto:dialogbuero@gruene.at)
Thema: AW: Ihr Mail an die Grünen: Wohnbau im Ostteil des OWS - "Spiegelgrund"
Datum: Samstag, 18. Jänner 2014 23:40:37

Sehr geehrtes Dialogbüro – wer immer dahinter steckt,

wenn ich an bestimmte Personen schreibe, erwarte ich mir von den Angesprochenen eine Antwort. Sie haben sich Mühe gemacht aber diese Anonymität erinnert mich an die Jahre des Gott sei Dank in die Geschichte eingegangenen Kommunismus. Dass die Bevölkerung mit den Vorgängen um das OWS Probleme hat, können Sie wahrscheinlich deshalb nicht nachvollziehen, weil Sie dazu keine Beziehung haben. Gründe dafür gibt es viele:

- Sie sind zu jung und haben an Zeitgeschichte kein Interesse
- kommen nicht aus Wien und kennen diesen sensiblen Teil Wiens nur oberflächlich
- wollen sich unbedingt gegenüber der SPÖ profilieren
- sehen auf die Bevölkerung von oben herab, weil Sie meinen, die einzigen zu sein, die wissen, was gut sein muss und übersehen, dass das autoritäre Ansichten sind
- meinen, dass Profit um jeden Preis unerlässlich ist
- haben vergessen, dass Sie einst für die Umwelt eingetreten sind und vieles mehr.

Ich habe keinerlei Absicht, einen Schriftverkehr zu beginnen. Schon gar nicht mit einem DIALOGBÜRO. Es sollte den Grünen genauso wie der SPÖ endlich klar werden, dass die Bevölkerung null Interesse an Neubauten und sonstigen Verschandelungsaktionen auf dem sakrosankten OWS-Gelände hat. Egal wie viel Geld für diese überflüssige Aktion bereits investiert wurde.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Von: Dialogbüro des grünen Parlamentsklubs [mailto:dialogbuero@gruene.at]
Gesendet: Freitag, 17. Jänner 2014 15:25
An: [REDACTED]
Betreff: Ihr Mail an die Grünen: Wohnbau im Ostteil des OWS - "Spiegelgrund"

Sehr geehrte [REDACTED]

vielen Dank für Ihr E-Mail an Eva Glawischnig, Christiane Brunner und Wolfgang Zinggl. Es tut uns leid, dass Sie von der Stadtplanungspolitik der Grünen enttäuscht sind. Gerade im Zusammenhang mit dem Areal des Otto Wagner-Spitals können wir das nicht ganz nachvollziehen. Wir sind überzeugt, dass es ohne den Einsatz der BürgerInnen auf der einen und den Grünen auf der anderen Seite nicht zu so einem guten Ergebnis gekommen wäre.

Gerne möchten wir auf die von Ihnen angesprochenen Punkten näher eingehen:

Ad. grundsätzlicher Konflikt Neubauten-Umweltschutz
Jeder Neubau ist Grundversiegelung und in diesem speziellen Gelände müssen für die geplanten Bauten auch (ca. 100) Bäume gefällt werden.
Diese Bäume sind - vor allem wegen der seit 1945 fehlenden parkgestalterischen Maßnahmen - „wild“ aufgekommene, und teilweise sehr dicht stehende, Kiefern.

In den geplanten Baufeldern wird der vorhandene Baumbestand teilweise berücksichtigt (vollständige Berücksichtigung ist leider nicht möglich). Die notwendigen Ersatzpflanzungen sollen die vorhandenen Gehölzstrukturen ergänzen. Privaten Nutzungen wie z.B. Nutzergärten sind nicht vorgesehen. Außerdem soll für das gesamte Areal ein Parkpfliegewerk ausgearbeitet werden.

Ad. Infrastruktur:

Entsprechende Angebote sollen/müssen erarbeitet werden.

Ad. Symmetrie der Anlage:

Die vorgeschlagenen 11 Baufelder sind entlang der Haupteerschließungsachse des Ostareals angeordnet, die immer schon eine Nord-Süd-Ausrichtung hatte, im Gegensatz zur West-Ost-Ausrichtung der „Hauptanlage“.

Die Bebauung ist punktuell und zielt auf eine bestmögliche Verträglichkeit mit dem bestehenden Denkmalsgeschützten Ensemble ab. Die Gebäudehöhe von max. 16 m (EG + 3 OG) gliedern sich in die Silhouette des historischen Bestandes ein.

Ad. historischer Bezug zu Spiegelgrund/Verbrechen an Kindern

In den Vorschlägen zur Nachnutzung aus der Mediation ist Museum/Gedenken ein wesentlicher, konsensualer Bestandteil

(Jugendstilmuseum/Spiegelgrund/Anstaltsgeschichte etc.)

ad Absiedlung der Spitalsnutzungen

Die Absiedlungen erfolgen im Zuge des Spitalskonzeptes 2030 und der Psychiatriereform. Die Psychiatriereform sieht eine Neuordnung und Regionalisierung der psychiatrischen Versorgung vor. Auch in Zukunft soll das Versorgungsnetz weiter dezentralisiert werden. In den kommenden Jahren werden zahlreiche psychiatrischen Regionalabteilungen des Otto-Wagner-Spitals in andere Einrichtungen übersiedeln. So wandert die Abteilung für die Bezirke Brigittenau und Floridsdorf in das sich derzeit in Bau befindliche Krankenhaus Nord. In der Rudolfstiftung wird die Abteilung für die Bezirke Landstraße und Simmering Platz finden, die Abteilungen für Meidling, Hietzing und Liesing siedeln ins Krankenhaus Hietzing mit dem Neurologischem Zentrum Rosenhügel. Weiteres Vorhaben ist der Umzug der Abteilungen für Hernals, Währing und Döbling in das Wilhelminenspital.

Das Spitalskonzept 2030 ist aus unserer Sicht ebenfalls sinnvoll. Sieben zentrale Spitalsorganisationen des Wiener Krankenanstaltenverbundes (KAV) werden die Versorgung aufeinander abgestimmt und einander ergänzend übernehmen. Standorte werden konzentriert und an demographische Entwicklung Wiens angepasst.

Keine im OWS vorhandene Versorgung wird aufgelassen, sondern übersiedelt.

ad Profit

Die Bebauungsdichte wurde von vorher 62.300 m² auf jetzt ca. 20.000 m² BGF (Bruttogeschoßfläche) reduziert. Der Kaufpreis des Vorvertrag 2008 von ca. 23 Mio Euro beträgt jetzt ca. 6,5 Mio. (errechnet sich aus Reduktion der Baumasse). Zu beachten ist auch, dass die Grundstücke nicht mehr verkauft werden, sondern Baurechte (langfristig) vergeben. Die Grundstücke verbleiben im öffentlichen Eigentum.

Wir hoffen, dass wir einige der offenen Fragen klären konnten und Sie unsere Position besser nachvollziehen können.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Dialogbüro der Grünen

DRAN BLEIBEN - GRÜNE INFOS FÜR SIE! Wir freuen uns, wenn Sie weitere Informationen über die Aktivitäten der Grünen erhalten wollen. Hinterlassen Sie Ihre Emailadresse unter GRUENE.AT/mitmachen und bleiben Sie in Kontakt mit uns.

DIALOGBÜRO - DIE GRÜNEN - DER GRÜNE KLUB IM PARLAMENT

Löwelstraße 12 . 1017 Wien . Österreich

GRUENE.AT

Von: [REDACTED]

Gesendet: Montag, 06. Jänner 2014 22:04

An: eva.glawischnig@gruene.at; Christiane.brunner@gruene.at; Wolfgang.zinggl@gruene.at

Betreff: Wohnbau im Ostteil des OWS - "Spiegelgrund"

Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrte Frau Dr. Glawischnig,

mein Brief ist in erster Linie an Sie gerichtet. Mag. Brunner und Dr. Zinggl bekommen ihn ebenfalls, weil der Inhalt auch ihren Fachbereich betrifft.